

Öffentlichkeitsarbeit = Relations publiques

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **81 (1990)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Öffentlichkeitsarbeit

Relations publiques

Feier für die Gewinner im EBM-Stromsparwettbewerb

Am 10. Februar 1990 fand in Münchenstein die Siegerehrung für die fünf Hauptgewinner des im letzten Herbst durchgeführten Stromsparwettbewerbs der Elektra Birseck (EBM) statt. Die glücklichen Sieger konnten Barchecks in der Höhe zwischen 1000 und 5000 Franken entgegennehmen, während 95 weitere Wettbewerbsteilnehmer Trostpreise in Form von Energiesparlampen oder Energiesparlampen erhielten.

Der Wettbewerb stellte hohe Anforderungen an die Teilnehmer. Gefragt war: «Wo, wie, mit was haben Sie elektrische Energie gespart?» Dies bedeutete, dass sich jeder Teilnehmer mit seinem eigenen Stromverbrauch, seinem Stromsparpotential und seinem Verhalten im Umgang mit Strom auseinandersetzen musste, um die Frage überhaupt beantworten zu können.

Dr. *Hans Büttiker*, Direktor der Elektra Birseck, wertete es als erfreulich, dass sich weit über 100 Personen am Wettbewerb beteiligten und sich auch die Mühe machten, einen geschätzten oder sogar errechneten Spareffekt anzugeben. Als Folge des Wettbewerbs entwickelte sich zusätzlich auch eine lebhaftige Korrespondenz mit der Bitte um Auskünfte, Energiesparvorschläge, und es kamen auch Anregungen von seiten der EBM-Kunden. Als Ergebnis hat sich herauskristallisiert, dass das Energiesparbewusstsein in der Region durchaus vorhanden ist, dass es aber manchmal am «Gewusst wie» als solchem mangelt.

Die eingesandten Vorschläge wurden von einer unabhängigen Jury, zusammengesetzt aus Vertretern von Politik, Medien, Konsumenten- und Frauenorganisationen, bewertet. Wichtigste Auswahlkriterien waren das Energiesparpotential, die Realisierbarkeit und die Universalität.

Die Vorschläge der fünf Hauptgewinner repräsentieren eine sehr breite Palette von Energiesparmöglichkeiten. Der erste Preis in Höhe von 5000 Franken ging an *Camille Neuenschwander* aus Erschwil für eine technische Idee, welche den Stand-by-Betrieb von vielen Telefax-Geräten überflüssig machen wird. Mit dem von ihm entwickelten Zusatz (Läutimpulsgeber und Zeitschaltuhr) können jährlich (mit steigender Tendenz) 6,4 Mio kWh Strom eingespart werden. Den zweiten Preis, in Höhe von 4000 Franken, erhielt *Stephan Mundwiler* aus Liestal für seine Idee eines Energiesparspiels. Die Jury fand, dass sich gerade bei jungen Menschen der Anreiz zum Energiesparen sehr gut auf pädagogisch-spielerische Weise fördern lässt. Den dritten und vierten Preis gewannen *Hans Weber* aus Ettingen und *Erich Hänggi* aus Fehren. Beide nutzen Sonnenenergie; der eine verbunden mit eigener kreativer Leistung, indem er durch Umbau Sonnenenergie auch bei seiner Geschirrspülmaschine verwerten kann, der andere in einer durchdachten Kombination zusammen mit dem ebenfalls einheimischen und regenerativen Energieträger Holz. Mit dem fünften Preis in Höhe von 1000 Franken wurde Frau *Mathilde Bertschi-Roth* aus Bottmingen für ihr sparsames Verhalten im Haushalt belohnt. Sie beachtet und befolgt eine derartige Fülle von Massnahmen in allen Bereichen der Stromanwendung, dass man ihr dazu nur gratulieren kann.

G. Nowak, Elektra Birseck, Münchenstein

Remise des prix du concours EBM «économies d'électricité»

La remise des prix aux cinq premiers vainqueurs du concours «économies d'électricité» réalisé en automne dernier par Elektra Birseck, Münchenstein (EBM) a eu lieu le 10 février 1990 à Münchenstein. Les heureux gagnants ont reçu des chèques allant de 1000 à 5000 francs et 95 autres participants des prix de consolation sous forme de casseroles ou lampes à économie d'énergie.

Le concours a posé des exigences élevées aux participants. En effet, il leur était demandé: «Où, comment, par quel moyen avez-vous économisé de l'énergie électrique?» Afin de pouvoir répondre à cette question, les participants ont donc dû analyser leur propre consommation d'électricité ainsi que leur potentiel d'économies d'électricité et leur comportement en utilisant l'électricité.

Monsieur *Hans Büttiker*, directeur d'Elektra Birseck, a estimé réjouissant le fait que quelque 100 personnes aient participé à ce concours et qu'elles se soient données la peine d'indiquer un effet d'économies évalué, voire même calculé. De plus, une correspondance intense s'est développée par la suite. D'une part, des renseignements et des propositions sur la manière d'économiser l'électricité ont été demandés à EBM et d'autre part, des suggestions lui ont été adressées par certains de ses clients. Le concours a permis de voir que la volonté d'économiser l'énergie existe dans la région de Münchenstein, mais qu'elle est parfois étouffée faute de savoir comment s'y prendre.

Les propositions soumises ont été évaluées par un jury indépendant formé de représentants de la politique, des médias et d'organisations de consommateurs et consommatrices. Les principaux critères de sélection ont été le potentiel d'économies d'énergie, la faisabilité et l'universalité.

Les propositions des cinq premiers vainqueurs représentent une très large palette de possibilités d'économiser l'énergie. Le premier prix, à savoir 5000 francs, a été décerné à *Camille Neuenschwander*, pour une idée technique rendant superflu le mode d'attente de nombreux appareils téléfax. L'appareil d'appoint (contacteur de sonnerie et minuterie de contact) qu'il a développé permettrait d'économiser dans tout le pays 6,4 mio de kWh d'électricité par an (avec tendance à la hausse). Le deuxième prix (4000 francs) est allé à *Stephan Mundwiler* pour son idée d'un jeu «économies d'énergie», le jury ayant estimé qu'il est possible d'encourager de manière tant pédagogique qu'amusante les jeunes à économiser l'énergie.

Hans Weber d'Ettingen et *Erich Hänggi* de Fehren ont remporté les troisième et quatrième prix. Ils utilisent tous deux l'énergie solaire; le premier en rapport avec un travail personnel qui a consisté à transformer son lave-vaisselle afin de pouvoir le faire marcher à l'énergie solaire, le second ayant judicieusement combiné cette énergie à l'agent énergétique également indigène et régénérable qu'est le bois. Le cinquième prix (1000 francs) est venu récompenser Madame *Mathilde Bertschi-Roth* de Bottmingen pour son comportement économe lorsqu'elle vaque aux soins du ménage. Elle observe et suit un nombre de mesures d'économies d'électricité tellement grand, qu'elle mérite bien des félicitations.

G. Nowak, Elektra Birseck, Münchenstein

Führung und Kochkurs für Lehrkräfte in Rikon

Eine Fabrikführung kombiniert mit einem kulinarischen Höhepunkt – diese Ausschreibung der Infel lockte viele Abonnenten der «Lehrer-Information» nach Rikon im Tösstal.

Einer thematischen Einführung von Dr. *Auwärter*, Geschäftsführer der Metallwarenfabrik Kuhn-Rikon AG, folgte ein Rundgang

Visite guidée et cours de cuisine à Rikon pour des enseignants

Visite guidée d'une fabrique et art culinaire – cette annonce d'INFEL a attiré bon nombre d'abonnés de la publication «Lehrer-Information» à Rikon, dans la vallée de Töss.

L'entrée en matière présentée par Monsieur *Auwärter*, directeur de la fabrique d'articles métalliques Kuhn-Rikon S.A., a été suivie

durch die Fabrikationshallen. Zu sehen war die Fertigung von Kochgeschirr vom Rohmaterial bis zum Endprodukt. Die vielen Fragen aus dem interessierten Publikum – Lehrkräfte aus der ganzen deutschen Schweiz – wurden vor Ort von Fachleuten beantwortet.

Im zweiten Programmteil übernahm ein Chefkoch das Zepter: Speziell für diesen Anlass konnte *Rolf Brunner*, Rezeptautor des neuen Infel-Kochbuches «Essfreuden energiebewusst» gewonnen werden. Unter seiner Anleitung bereiteten die Teilnehmer an vier Kochstellen, ausgerüstet mit Wattzählern des EKZ, zwei Gerichte zu: Bündner Vollkornnudeltopf und Saiblingfilets Mailänderart. Ziel war es, mit möglichst wenig Strom ein vollständiges, schmackhaftes Mahl nachzukochen. Als Vorgabe dienten Energiewerte aus dem Kochbuch – die galt es einzuhalten. Nach knapp 60 Minuten waren sogar die kühnsten Erwartungen übertroffen: Alle vier Gruppen unterboten Rolf Brunners Angaben! Und nicht etwa auf Kosten der Gerichte – die anschließende Degustation erntete viel Lob, die Töpfe waren schnell geleert. Fazit der Übung: Mit den richtigen Tricks wird jeder Gourmet zum Stromsparer.

Helene M. Stadler, INFEL



Hochbetrieb in der stilvollen Mensa der Metallwarenfabrik Kuhn-Rikon AG: In vier Gruppen kreierte die Kursteilnehmer mit wenig Strom schmackhafte Gerichte.

Grande activité au restaurant du personnel de la fabrique d'articles métalliques Kuhn-Rikon S.A., où les participants du cours, divisés en quatre groupes, ont préparé des plats appétissants tout en économisant l'électricité.

d'une visite guidée des ateliers de fabrication de batteries de cuisine – depuis la matière première jusqu'au produit fini. Des spécialistes ont répondu sur place aux nombreuses questions posées par un public intéressé formé d'enseignants venus de Suisse alémanique.

La deuxième partie du programme a été prise en charge par un chef de cuisine, Monsieur *Rolf Brunner*, auteur des recettes du nouveau livre de cuisine d'INFEL «Essfreuden energiebewusst», ayant

en effet accepté de participer à cette manifestation. Sous sa direction, les participants ont préparé deux plats dont un plat de nouilles grison et un autre de filets de saumon à la mode milanaise, et ceci sur quatre zones de cuisson équipées chacune de compteurs de précision des EKZ. Le but était de cuire un repas appétissant tout en consommant peu d'électricité. Des valeurs énergétiques tirées du livre de cuisine, et qu'il s'agissait de ne pas dépasser, ont servi de base. Même les prévisions les plus optimistes ont été dépassées après seulement 60 minutes. En effet, les résultats des quatre groupes ont tous été inférieurs aux données de Rolf Brunner! Et ceci sans porter atteinte à la saveur des plats, leur dégustation ayant été par la suite fort appréciée. On a ainsi vu que tout gourmet peut économiser de l'électricité lorsqu'il utilise les moyens appropriés.

Helene M. Stadler, INFEL

Energiesparen leicht gemacht – Energiespartips zu den vier Jahreszeiten

In Zusammenarbeit mit dem Lokalradio Berner Oberland (BeO) haben die Industriellen Betriebe Interlaken Radiospots zum Thema Energiesparen produziert. Unter Mitwirkung verschiedener Persönlichkeiten aus Politik und Elektrizitätswirtschaft, unter ihnen z.B. Bundesrat *Adolf Ogi*, Dr. *Eduard Kiener*, Direktor des Bundesamtes für Energiewirtschaft, *Max Breu*, Direktor VSE, wurden für jeden Monat des Jahres Spartips aufgenommen. Unterbrochen durch schmissige Musik von Ättis Jazz-Band und Muetis Schwyzerörgelern wurde daraus eine Tonbandkassette hergestellt. Unter anderem werden folgende Themen behandelt: Wärme, Verkehr, Kochen, Waschen, Industrie, Tarife, Supra-Leiter, Kühlen, Graue Energie und Beleuchtung.

Interessenten können die Kassette beziehen bei: Industrielle Betriebe, Herr Marco Schiltknecht, Fabrikstrasse 8, 3800 Interlaken.

Ps

Pour faciliter les économies d'énergie – conseils en matière d'économies d'énergie en fonction des saison

Les Services Industriels d'Interlaken ont produit des spots radiophoniques consacrés au thème des économies d'énergie, ceci en collaboration avec la radio locale de l'Oberland Bernois (BeO). Des conseils en matière d'économies ont été enregistrés en dialecte alémanique pour chaque mois de l'année, avec la participation de personnalités du monde politique et de l'économie électrique telles que, entre autres, le conseiller fédéral *Adolf Ogi*, Monsieur *Eduard Kiener*, directeur de l'Office fédéral de l'énergie ou Monsieur *Max Breu*, directeur de l'UCS. Agrémentés musicalement par le «Ättis Jazz-Band» et les «Muetis Schwyzerörgeler», ces spots ont été enregistrés sur cassette. Ils traitent, entre autres, de thèmes tels que la chaleur, les transports, la cuisson, la lessive, l'industrie, les tarifs, les supraconducteurs, la réfrigération, l'énergie grise et l'éclairage.

Les personnes intéressées peuvent commander la cassette auprès des Services Industriels, M. Marco Schiltknecht, Fabrikstrasse 8, 3800 Interlaken.

Ps

Die CVE informiert über erneuerbare Energien

Die Notwendigkeit, unsere Umwelt zu schützen, wird dem Menschen ständig ins Gedächtnis gerufen durch die verschiedenen Formen der Umweltschädigungen, mit denen er tagtäglich konfrontiert wird: Abfälle aller Art, die besorgniserregenden Veränderungen in der Ozonschicht und der Treibhauseffekt.

Der Kampf gegen die Umweltverschmutzung in all ihren Formen verlangt Entscheidungen im gesellschaftlichen, wirtschaftli-

La CVE informe sur les énergies nouvelles

La nécessité de préserver l'environnement est constamment rappelée à l'homme par les diverses formes de pollution auxquelles il est confronté chaque jour, par ses déchets et rejets de toute nature et par des phénomènes préoccupants comme les modifications de la couche d'ozone ou encore l'effet de serre.

La lutte contre la pollution sous toutes ses formes implique des choix sociaux, économiques et techniques. Cela est particulière-

chen und technischen Bereich. Dies trifft insbesondere im Bereich der Stromproduktion zu. In einer Demokratie wirkt jeder einzelne an diesen Entscheidungen mit. Aus diesem Grunde ist es wichtig, dass er informiert ist, und zu dieser Information will die CVE ihren Beitrag leisten.

Zurzeit liegt das Hauptinteresse auf den neuen, sogenannt sauberen oder erneuerbaren Energien, d.h. Energien wie Sonnenenergie und andere natürliche Energiequellen. Das Informationsprogramm 1989 der CVE hatte deshalb diesem Thema einen zentralen Platz eingeräumt. Das Ziel war, die Bemühungen und praktischen Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung sowie die Hoffnungen, welche man auf diese Energiequellen setzen kann, ins rechte Licht zu rücken, aber auch die derzeitigen Grenzen der damit möglichen Energieproduktion und ihrer Nutzung aufzuzeigen.

Neue Broschüre

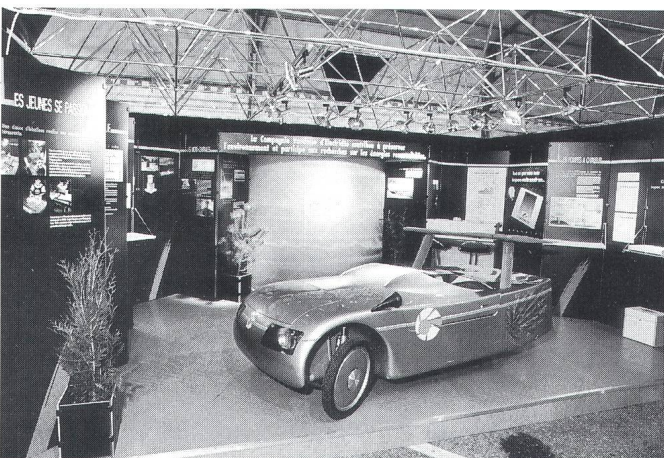
Auf Anregung der CVE wurde in Zusammenarbeit mit den Westschweizer Stromverteilungsunternehmen eine neue Broschüre mit dem Titel «Erneuerbare Energien, Umwelt und französische Schweiz» herausgegeben. Sie steht allen Interessierten zur Verfügung.

Das Dokument vervollständigt die Auswahl verschiedener bereits zum Thema Stromproduktion und ihrem Einfluss auf die Umwelt veröffentlichten Publikationen. Es erläutert die Energieproduktion mittels Wärmepumpen, Erdwärme, Biomasse, Windkraft, Kleinstkraftwerken, Photovoltaik und thermischer Sonnenenergie. Am Schluss ist ein Kapitel der bebauten Umwelt gewidmet. Illustrationen über die Erforschung und über bereits in der französischen Schweiz realisierte Anlagen sowie zu den von den welschen Unternehmungen unternommenen Anstrengungen im Bereich Landschaftsschutz, vervollständigen die Broschüre.

Informationsstände an Messen und Ausstellungen

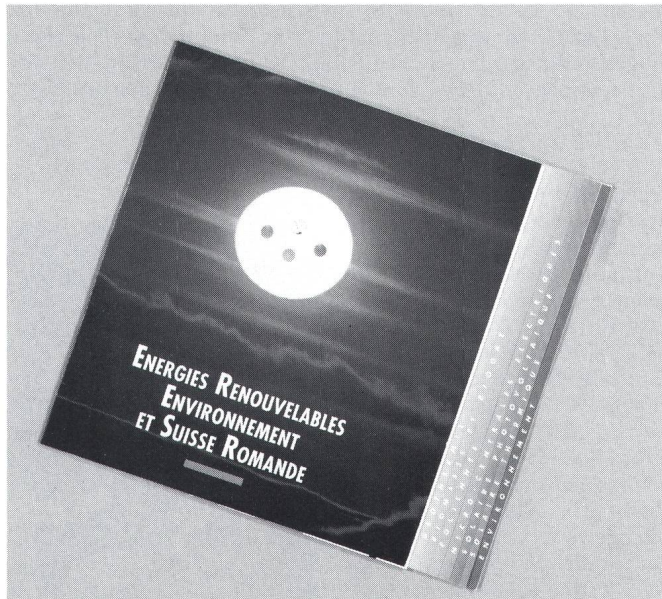
Eine ausführliche Übersicht über die neuen Energien erhielten die Besucher auch an den CVE-Informationsständen anlässlich der 25. Expo in Cossonay und an den Messen von Echallens und Lavaux.

Dort hatten die Besucher die Möglichkeit, sich im Gespräch mit Mitarbeitern der CVE und der Waadtländischen Vereinigung für Sonnenenergie (SVES) zu informieren. Die SVES präsentierte insbesondere den Einsatz der Sonnenenergie im Wohnhaus. Besonderes Interesse fanden die ausgestellten Elektro-/Solarmobile der Ingenieurschule Biel, welche mit finanzieller Unterstützung durch die CVE an der Tour de Sol 1989 mitgemacht hatten. Die verschiedenen präsentierten Elemente trugen zu einem fruchtbaren Dialog



Die CVE beteiligte sich mit einem Informationsstand über erneuerbare Energien an verschiedenen Ausstellungen und Messen. Das Bild zeigt den CVE-Stand am Comptoir in Echallens.

Un large tour d'horizon des énergies nouvelles était proposé au public sur le stand d'information de la CVE lors de diverses expositions. Sur la photo: le stand de la CVE au Comptoir d'Echallens.



In Zusammenarbeit mit den Stromverteilungsunternehmen der französischen Schweiz veröffentlichte die CVE eine neue Broschüre.

Sous l'impulsion de la CVE et en collaboration avec les distributeurs romands d'électricité, une nouvelle brochure a été éditée.

ment vrai dans le domaine de la production d'énergie. En démocratie, les individus participent à ces choix. Il est donc essentiel que ceux-ci soient informés et c'est à cette information que la CVE s'efforce d'apporter sa contribution.

Présentement, l'intérêt général se porte sur les énergies nouvelles, dites douces ou renouvelables, à savoir sur les énergies dont la source est en permanence renouvelée par l'action du soleil et les phénomènes naturels qui en découlent. Le programme d'information de la CVE en 1989 a donc fait une place centrale à ce thème. Le but était de mettre en évidence les efforts et réalisations pratiques de la recherche scientifique, les espoirs que l'on pouvait fonder sur le développement de ces types d'énergies, mais aussi les limites actuelles de leur rendement et, par conséquent, de leur exploitation.

Nouvelle brochure

Sous l'impulsion de la CVE et en collaboration avec les distributeurs romands d'électricité, une nouvelle brochure, intitulée «Energies Renouvelables, Environnement et Suisse Romande» a été éditée. Elle est adressée à toutes les personnes qui en font la demande.

Ce document de synthèse complète le choix des quelques brochures déjà publiées sur les diverses techniques de production de l'électricité et leur relation avec l'environnement. Il montre la production d'énergie par pompes à chaleur, géothermie, biomasse, éoliennes, microcentrales électriques, solaire photovoltaïque et solaire thermique et conclut par un chapitre consacré à l'environnement construit. Toutes ces formes d'énergie sont illustrées par la présentation des recherches ou installations réalisées en Suisse romande, et des efforts des entreprises romandes en matière de protection du paysage.

Stands d'information

Un large tour d'horizon des énergies nouvelles était également proposé au public sur les stands de la CVE à la 25ème Expo de Cossonay et aux comptoirs d'Echallens et de Lavaux.

Les visiteurs étaient invités à s'informer et à discuter avec les collaborateurs de la CVE et avec des membres de la Société vaudoise pour l'énergie solaire (SVES), lesquels présentaient plus particulièrement l'énergie solaire en relation avec l'habitat. L'intérêt du public était encore attiré par l'exposition des véhicules électrosolaires mis au point par l'Ecole d'ingénieurs de Bienne, véhicules qui participèrent au Tour de Sol 1989 grâce notamment à l'aide financière

mit den Besuchern bei. Anlässlich eines Wettbewerbs hatten die Besucher ebenfalls die Möglichkeit, ihr Wissen über Energiefragen unter Beweis zu stellen. Zu gewinnen waren mit Sonnenenergie betriebene Artikel, so z.B. Batterieladegeräte, Lampen oder Solarzellen für 3, 6 oder 9 V. Das Studium der am Stand aufgelegten neuen Broschüre über erneuerbare Energien erleichterte die Beantwortung der Wettbewerbsfragen.

Die Informationskampagne über die erneuerbaren Energien wurde durch eine Aktion an die Adresse der Jugendlichen vervollständigt. In Zusammenarbeit mit dem Präsidenten der SVES, der Sekundarschullehrer ist, ermutigte die CVE die Schüler, sich mit der Funktionsweise von Solarzellen zu beschäftigen, indem sie das notwendige Material zur Herstellung eines Batterieladegerätes zur Verfügung stellte. Die Begeisterung, die die Jugendlichen für die anspruchsvollen Lötarbeiten aufbrachten, verdient eine besondere Erwähnung.

Im grossen und ganzen kann festgestellt werden, dass das Thema erneuerbare Energien auf grosses Interesse beim Publikum gestossen ist: es hat nicht nur vom Stand der Forschung und den realisierten Anlagen Kenntnis genommen, sondern es hat auch begriffen, dass allein mit den erneuerbaren Energien das Problem der ungenügenden inländischen Stromerzeugung nicht gelöst werden kann. Der Erfolg der Informationskampagne 1989 ermutigt die CVE zu einer Fortsetzung im Jahre 1990. Dieses Mal sollen die Schwerpunkte vor allem auf die Sonnenenergie und die Kernenergie gesetzt werden.

Jacqueline Domenjoz, CVE, Lausanne

de la CVE. Tous ces éléments ont concouru à l'établissement d'un dialogue très fructueux avec les visiteurs qui pouvaient par ailleurs tester leurs connaissances en matière d'énergie en répondant à un concours doté de prix illustrant des applications solaires: rechargeurs d'accumulateurs, lampes ou panneaux pour l'alimentation directe en 3, 6 ou 9 V. La lecture de la nouvelle brochure sur les énergies renouvelables, à disposition sur les stands, devait naturellement faciliter les réponses.

Cette politique d'information sur les énergies renouvelables a été complétée par une action adressée plus particulièrement à la jeunesse. C'est ainsi qu'en collaboration avec le président de la SVES, qui est enseignant secondaire, elle a encouragé des élèves à se familiariser avec le fonctionnement de cellules photovoltaïques en leur fournissant le matériel nécessaire à la fabrication d'un rechargeur d'accumulateurs. L'enthousiasme manifesté par les jeunes pour ce travail manuel nécessitant de délicates soudures, mérite d'être souligné.

D'une manière générale, on peut dire que le sujet des énergies renouvelables a suscité un intérêt considérable auprès du public: celui-ci n'a pas seulement pris conscience de l'état des recherches et des réalisations existantes mais il a aussi compris qu'elles ne pourraient, à elles seules, régler le problème de l'insuffisance de la production d'énergie indigène en Suisse. Le succès du programme d'information de 1989 incite la CVE à le poursuivre en 1990, en axant cette fois-ci son effort sur le solaire et le nucléaire plus spécifiquement.

Jacqueline Domenjoz, CVE, Lausanne

Aus Mitgliedwerken

Informations des membres de l'UCS

St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK) feiert Jubiläum 75 Jahre Strom für die Ostschweiz

Die St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK), 1914 als partnerschaftliche Versorgungsunternehmung der Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden gegründet, wird 75 Jahre alt. Sie feiert dies mit einer Jubiläumsschrift, einer Tonbildschau und einem Beitrag von 50 000 Franken zum nationalen Stromsparspreis «Prix Eta» 1990. An einer Pressekonferenz der SAK wurde die Tonbildschau, in deren Zentrum das Energiesparen steht, vorgestellt.

Mit dem Abschluss des Gründervertrages verpflichteten sich die Trägerkantone, das Aktienkapital einzubringen - 86 Prozent der

Kanton St. Gallen und 14 Prozent der Kanton Appenzell Ausserrhoden. Appenzell Innerrhoden schloss sich 1951 an. Heute halten der Kanton St. Gallen 83,3 Prozent, Ausserrhoden 14,17 Prozent und Innerrhoden 2,5 Prozent des Aktienkapitals von 50 Millionen Franken. 1914 übernahm die SAK eine Gruppe von fünf Kraftwerken mit einer Jahresproduktion von 50 Millionen Kilowatt. Heute hat der Verbrauch die Zweimilliardengrenze überschritten.

1929 trat die SAK den Nordostschweizerischen Kraftwerken (NOK) bei. Am NOK-Aktienkapital von 360 Millionen Franken ist die SAK zu 12,5 Prozent beteiligt. Die SAK versorgt ein Gebiet von 2325 Quadratkilometern mit 380 000 Einwohnerinnen und Einwohnern, ausgenommen sind die Städte St. Gallen und Rorschach. Bei der Gründung standen 194 Personen im Dienst des Unternehmens, heute sind es 248.

Diverse Informationen

Informations diverses

Enter Nagra: Ein Video über die Arbeiten der Nagra

Das kürzlich von der Nagra (Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle) produzierte Video befasst sich mit den radioaktiven Abfällen, die oft im Zentrum der öffentlichen Diskussion stehen. Es erklärt die Entstehung dieser Abfälle und zeigt, was unternommen wird, um diese zu beseitigen und sicher einzuschliessen.

Der Film orientiert in leicht verständlicher Form über die Aufgaben und die laufenden Arbeiten, mit welchen sich die Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle befasst.

Das Video (System VHS) hat eine Spieldauer von 25 Minuten. Es ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich und kann bei der Nagra, Parkstrasse 23, 5401 Baden, gratis ausgeliehen oder zum Preis von Fr. 20.- gekauft werden.

Ps